

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Landeshut.



Nach ein. Orig.-Aufn. v. O. Drefstler, ausgef. von Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

KRAUSENDORF.



KRAUSENDORF.

PROVINZ SCHLESIEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS LANDESHUT.

Das schlesische Erb- und Lehnrittergut Krausendorf, in den ältesten Urkunden als im Weichbilde der Stadt Landeshut im Riesengebirge belegen, bezeichnet, wurde in der Zeit vor 1489 von der Familie von Krappel (auch Kreppel, Kreppil geschrieben) besessen.

Zufolge der alten wohlerhaltenen Urkunden verkaufte 1489 unter Ladislaw von Böhmens Regierung der „Wohlbenampte, Wohltüchtige George von Krappel Krausendorf an den auch Wohltüchtigen und Wohlbenampten Bernhardt von Tschirnhauss von Leppersdorf.“ Die Familie von Tschirnhauss blieb nun mit kurzer Unterbrechung bis 1699 im Besitz des Gutes. Herbeigeführt wurde die Unterbrechung durch Verkauf an die Familie von Schaff Gotsch, welcher zu damaliger Zeit die angrenzenden Güter Kreppelhof und Reussendorf gehörten. Jedoch schon 1599 überliess der „Ehrenveste Wohltüchtige und Wohlbenampte Heinrich Schaff Gotsch genannt, vom Kynast undt Kreppelhof zu Reussendorf wohnhaftig gesunden Leibes, gutter Vernunft undt wohlbedachtem Muthe“ wiederum

Krausendorf an „Georgen von Tschirnhauss undt Baumgarten.“ Erst 1699 verlor diese Familie den Besitz des Gutes, indem der „Edle Ehrenveste George Siegmundts von Tschirnhauss zu Bögendorf“ in diesem Jahre Krausendorf an den „auch Ehrenvesten Hanns von Crauss auf Lindenpusch“ käuflich überliess. Die Familie von Crauss erbaute das Wohnhaus im Jahre 1724. Diese Jahreszahl mit der Inschrift I. G. v. C. befindet sich noch jetzt über dem Eingange zum Hause. Während der schlesischen Kriege und insbesondere während des 7jährigen Krieges wurde durch die Agnationen Fouqués den Feldern, und namentlich dem Walde durch Entnahme der benötigten Picketpfähle erheblicher Schaden zugefügt, der von der damaligen Besitzerin, einer Frau von Kahlden auf 4000 Thlr. geschätzt, aber vergeblich bei Friedrich dem Grossen zum Ersatz wiederholt liquidirt worden ist. Die auf dem Krausendorfer Felde befindliche Schanze stammte jedoch nicht, wie bisher irrthümlich angenommen worden, von den Arbeiten des fouquéschen Korps her. Nach

dem Volksglauben rührt diese Schanze von den Tartaren aus den Zeiten nach der Liegnitzer Tartarenschlacht her. Thatsächlich steht nur fest, dass diese Schanze 1813 von den Russen wieder aufgefrischt worden ist.

1791 verstarb Frau von Kahlden und hinterliess das Gut an George Ludwig Friedrich Michael Preu. Die preu'sche Familie blieb bis 1852 im Besitz. In diesem Jahre kaufte der Major Waterloo von der Gröben Krausendorf von Ludwig Preu, baute das Wohnhaus von Grund aus um, und gab demselben sein jetziges Aussehen, überliess jedoch bald das Gut wiederum an den demnächst 1856 verstorbenen Lieutenant Raimund Held aus Schönhaide.

Aus dessen Nachlass erwarb der jetzige Besitzer der Landrath Alfred von Klützw 1856 Krausendorf, welches einschliesslich der von dem jetzigen Besitzer zu erworbenen Rustikalgrundstücke 1500 Morgen und eine Ziegelei umfasst.

KHALISENDORF

1797

The church of St. Michael, built in 1797, is a fine example of the style of the time. It is situated in the center of the village and is surrounded by a high wall. The church is built of stone and has a square tower with a clock. The interior is simple and elegant. The church is a fine example of the style of the time. It is situated in the center of the village and is surrounded by a high wall. The church is built of stone and has a square tower with a clock. The interior is simple and elegant.